Kirchberger trauern der ersten halben Stunde nach

Fußball-Rheinlandliga: TuS verliert zu Hause mit 1:2 gegen die SG 06 Betzdorf – Wilki-Kombination sorgt für 1:0, Gäste schlagen aber noch vor der Pause zurück

Von Werner Wegendt

Die Kirchberger um Ferdinand Sahm (rechts, in Gelb) fanden in der zweiten Hälfte nur noch wenig Lücken bei Betzdorf und verloren das Kellerduell mit 1:2. Foto: Christian Kiefer

Kirchberg. Bittere Niederlage, die neunte im elften Saisonspiel, für den TuS Kirchberg: 1:2 (1:1) hieß es nach 90 Minuten plus Nachspielzeit im Fußball-Rheinlandliga-Kellerduell gegen die mit vier Niederlagen aus den letzten vier Spielen angereiste SG 06 Betzdorf. Bitter auch deswegen, weil das Ergebnis nicht unbedingt dem Spielverlauf entsprach und es auch anders hätte ausgehen können. Den Gästen konnte das reichlich egal sein, der Aufsteiger hat nun zwölf Punkte.

Besonders nachtrauern dürften die Kirchberger dabei der ersten halben Stunde der Partie. Da hatten sie mehr vom Spiel als die unsortiert wirkenden Gäste und belohnten sich auch mit dem Führungstreffer: Nico Wilki verwertete eine Ecke seines Bruders Louis aus kurzer Distanz zum 1:0 (17.). Es folgten weitere Chancen, beispielsweise in der 24. Minute, als Kian Berg nach einem schnellen Gegenzug in zentraler Position zum Abschluss kam, sein schwacher Schuss aber leichte Beute für Keeper Christoph Thies im Betzdorfer Tor war. Der konnte zehn Minuten später die noch klarere Chance von Jannik Auler abwehren, der nach einer schönen Kombination über Enrico Geiß und Nico Wilki etwa 15 Meter allein vor dem Tor stand, aber zu zentral abschloss. „Das Spiel heute ist ein Paradespiel dafür, was so alles gegen einen laufen kann, wenn man unten steht. Wir kommen gut rein, kontrollieren das Spiel, haben Chancen, kriegen dann aus dem Nichts das 1:1“, beschrieb TuS-Trainer Selim Denguezli, was dann geschah.

Der agile Mika Nauroth setzte sich über links durch, spielte den Ball von der Torauslinie in die Mitte, wo ihn Mirnes Saranovic in Bedrängnis irgendwie über die Linie bugsierte – statt möglicher Vorentscheidung für den TuS stand es plötzlich unentschieden (36). SG-Trainer Thomas Schäfer machte keinen Hehl daraus, dass dies nicht unbedingt leistungsgerecht war: „In den ersten 35 Minuten waren wir schlecht, wir wollten konsequent sein, gut dagegenhalten, es hat aber nicht so richtig geklappt. Nach dem Ausgleich wurde es dann besser.“

Die zweite Halbzeit begann dann auch ausgeglichener, beide Mannschaften versuchten, nach vorne zu spielen. Zählbares sprang dabei nach einer Stunde wieder für die Gäste heraus: Tobias Schnabel setzte sich an der Strafraumlinie gegen mehrere Gegenspieler durch, TuS-Verteidiger Süleyman Özer beendete sein Solo – unnötig, da keine unmittelbare Gefahr bestand – durch ein Foul. Denn fälligen Elfmeter verwandelte Schnabel selbst zum 1:2 (61.).

Es war ein weiterer Nackenschlag für die Kirchberger, die aber weiterhin alles taten, um das Spiel auf ihre Seite zu ziehen. So rückte Jannick Rode von der Abwehrkette ins Mittelfeld, um offensiv mehr Akzente setzen zu können. Und seine Mannschaft hatte in der Folge Ausgleichschancen: Nach einer Ecke und Getümmel im Fünfmeterraum kam der Ball zu Geiß, der aus gut zwölf Metern aber nur den Pfosten traf (72.). Wiederum Geiß scheiterte in der Schlussphase an Thies, der seinen Flachschuss mit den Fingerspitzen gerade noch abwehren konnte (90.).

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass das Glück an diesem Tag nicht auf Kirchberger Seite lag, dann war es die allerletzte Aktion des Spiels: Freistoßflanke André Spengler, Kopfball Nico Wilki, Tor, großer Jubel in Gelb, der jäh unterbrochen wurde durch die Fahne des Linienrichters, der eine Abseitsstellung erkannt hatte (90.+5). Und so blieb Denguezli nur die Erkenntnis: „Die Leistung heute war, anders als in den letzten Spielen, okay, wir haben eine ordentliche Partie abgeliefert, müssen es jetzt aber ertragen, dass es trotzdem nicht zu Punkten gereicht hat, und weitermachen.“

Der TuS bleibt Vorletzter, während Betzdorf durch den Dreier vom 15. auf den 14. Tabellenplatz sprang. Sehr zur Freude ihres Trainers: „Wir haben extrem viele Verletzte, haben heute zwei A-Jugendliche eingewechselt und hatten nach der Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit auch endlich das Glück, das uns zuletzt gefehlt hat“, sagte Schäfer.

TuS Kirchberg - SG 06 Betzdorf 1:2 (1:1)

Kirchberg: Kappel – Özer (63. Weiß), Rode, Fothen, Spengler – Sahm (85. Wilbert), L. Wilki (79. Brunk) – Auler (76. Klein), Berg (76. Müller), Geiß – N. Wilki.
Betzdorf: Thies – Boger, Hüsch, Brato, Aydin (76. Osawaru) – Heinrich (62. Umut), Boger – Saranovic (90. El-Hassan), Nauroth, Schnabel (90.+3 Pfeifer) – Tuncdemir (79. Grigoli).
Schiedsrichter: Moritz Schillo (Wittlich).
Zuschauer: 250.
Tore: 1:0 Nico Wilki (17.), 1:1 Mirnes Saranovic (36.), 1:2 Tobias Schnabel (61., Foulelfmeter).

Bei Berod gegen Westerburg dominieren die Defensiven

Fußball-Bezirksliga Ost: Verfolgerduell endet mit einem torlosen Remis – Der Platz und Personalprobleme machen beiden Teams zu schaffen

Von Tom Hardt

Seltenes Bild am Sonntagnachmittag: Hrvoje Vincek (in Orange) hatte einen noch entspannteren Arbeitstag als sein Gegenüber Jonathan Kloft. Foto: Jürgen Augst/byJogi

Berod. Berod bleibt weiterhin nicht einnehmbar für die SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod. Rund zwanzig Jahre wartet man in Westerburg dort auf ein Erfolgserlebnis. Dieses gelang auch nicht am Sonntagnachmittag. Immerhin war das 0:0 beim Verfolgerduell bereits das siebte Remis zwischen den beiden Kontrahenten in den letzten fünfzehn Begegnungen in Berod.

„Als richtungsweisendes Duell“, hatte Westerburgs Coach Christian Hartmann vor der Begegnung, angesichts der folgenden Spiele gegen Wissen und in Montabaur, das Spiel betitelt. Eine Aussage, die aber auf beide Teams zutrifft, da die Gastgeber ja auch noch die zwei Top-Teams, eben nur eine Woche später, vor der Brust haben. So sorgte der Punkt in beiden Lagern insgesamt für Zufriedenheit, was man insgesamt auch an der jeweiligen Zusammenfassung der Trainer nach Spielende erkennen konnte. Beide hatten eine intensive, eine kampfbetonte aber auch eine chancenarme Partie gesehen. „Heute haben vor allem beide Defensivreihen dominiert. Daher war das kein Leckerbissen für die Zuschauer“, gestand Hartmann nach Spielende ein.

„Aber das war angesichts unseres personellen Engpasses auch nicht erwartet worden. Daher haben die Jungs auf dem Platz dies überragend gemacht und wir nehmen den Punkt hier gerne mit“, freute sich der Coach der Gäste über den Teilerfolg seiner Mannschaft. Lukas Haubrich analysierte ähnlich nach Spielende, sah aber ein kleines Chancenplus bei seinem Team.

„Insgesamt war es schwierig, auf diesem Platz Fußball zu spielen. Aber trotzdem habe ich meine Mannschaft stärker gesehen. Positiv bleibt, dass wir heute erstmals zu null spielten und mit dem Punkt sogar Boden auf den Tabellenzweiten gut gemacht haben“.

Für die gut 100 Zuschauer war dies allerdings kein schön anzuschauendes Spiel. Auf dem schweren Boden schaffte es keine Mannschaft Akzente zu setzen. So spielte sich das Geschehen hauptsächlich zwischen den beiden Strafräumen ab. Bis zum ersten Torabschluss überhaupt, ein Schuss des Westerburgers Johannes Derscheid, dauerte es rund zwanzig Minuten. Danach war in beiden Strafräumen Tristesse angesagt. Erst drei Minuten vor der Pause gab es noch einmal Aufregung als Luan-Linus Brandenburger, ebenfalls mit einem Distanzschuss die Reflexe von Jonathan Kloft herausforderte. Dieser reagierte glänzend und rettete so seiner Mannschaft die Null in die Pause.

Auch nach dem Wechsel änderte sich nicht viel auf dem Platz. Die Teams neutralisierten sich und ließen keinen Spielfluss aufkommen. So dauerte es wieder bis zur Mitte der zweiten Halbzeit, ehe sich ansatzweise eine Tormöglichkeit entwickelte. Erneut aufseiten der Hausherren. Allerdings kullerte hier das Spielgerät von der linken Seite, fast unbemerkt, von Freund und Feind, am Fünfmeterraum entlang, bevor die Situation geklärt werden konnte. Knapp zehn Minuten vor dem Spielende waren es nochmals die Hausherren, die den Siegtreffer verpassten. Doch den Ball von Levin Klein parierte Kloft erneut glänzend und sorgte somit letztendlich für das 0:0.

SG Berod-Wahlrod/L.-O. - SG Westerburg/G./W. 0:0

Berod: Vincek - Brand, G. Hüntner, Schulze, Brandenburger - Klein, Fichtner, Brabender - Muriel, Soldo, A. Hüntner.
Westerburg: Kloft - J. Jung, Derscheid, L. Jung, Blech - Ries, Heep, Buchmann - Kunz (89. Oschewski), Bartoschek - D. Gläser.
Zuschauer: 105.
Schiedsrichter: Justin Daum (TuS Niederahr).

Routinier Gerrit Oettgen bricht Müschenbachs Bann im zehnten Anlauf

Fußball-Bezirksliga Ost: Der Sieg im Kellerduell gegen Windhagen kommt einem Lebenszeichen gleich – SG-Trainer Gerhardt atmet auf, Gäste-Coach Özbek hadert

Von Jens Kötting

Müschenbach. Die SG Müschenbach/Hachenburg hat in der Fußball-Bezirksliga Ost am zehnten Spieltag den ersten Sieg eingefahren und damit das erhoffte Lebenszeichen im Abstiegskampf gesendet. Im absoluten Kellerduell gegen den Tabellenvorletzten SV Windhagen setzte sich die Gerhardt-Elf am Ende mit 1:0 (0:0) durch und verkürzte den Rückstand auf die Gäste auf einen Punkt, hat aber nach wie vor sieben Zähler Rückstand auf das rettende Ufer.

Die Gastgeber standen von Beginn an sehr tief in der eigenen Hälfte und überließen den Windhagenern die Spielgestaltung. Der SV hatte zwar eindeutig mehr Ballbesitz, tat sich gegen die dicht gestaffelte Abwehr der SG aber schwer und kam erst mit zunehmender Spieldauer zu ersten Torabschlüssen. In der 21. Minute köpfte Zyad El Mahdaoui eine Flanke von Tahsin Cedin Kandemir aus kurzer Distanz über das Gehäuse von SG-Keeper David Victor Aust. In der 38. Minute konnte sich Aust dann erstmals auszeichnen, als er bei einem Abschluss des freien El Mahdaoui lange stehen blieb und so den Lupfer zur Ecke lenken konnte. Zwei Minuten später war Aust bei einem gefährlichen Aufsetzer aus 18 Metern von Linus Elias Salm rechtzeitig unten und konnte wieder zur Ecke klären.

In Hälfte zwei hatten die Gäste in der 48. Minute die nächste Chance, doch Salvatore Gambino schoss nach schöner Ablage von Can Kandemir aus 14 Metern am Tor vorbei. Die Heimelf versuchte nun, etwas früher den Spielfluss der Windhagener zu unterbinden, und kam in der 54. Minute zur ersten eigenen Torchance, als Fabian Hüsch eine Flanke von Vladyslav Tiutianov aus kurzer Distanz per Kopfball nicht im Tor unterbringen konnte. Zwei Minuten später parierte SV-Keeper Max Schuster einen Freistoß von Tim Kevin Zeiler, ehe vier Minuten später Gerrit Oettgen der erlösende Führungs- und Siegtreffer gelang: Einen Pass von Malcom Kochems nahm Oettgen auf und umspielte noch Anes Mujovic, um dann alleine aufs Tor zuzulaufen und Schuster bei seinem Abschluss ins linke Eck keine Chance zu lassen.

SG Müschenbach - SV Windhagen 1:0 (0:0)

SG Müschenbach/Hachenburg: Aust - Schug, Raack, Klöckner, Bleich, Günter - Schmitt, Hüsch, Zeiler - Oettgen (88. Tzimas), Tiutianou.
SV Windhagen: Schuster - Heßler, Mujovic, Kochems (79. Hartmann), Hilbers (54. Yamanoglu) - T. C. Kandemir - Salm, El Mahdaoui, Salz, C. Kandemir - Gambino (61.Vogt).
Schiedsrichter: Manuel Mück (FC Arzheim).
Zuschauer: 80.
Tor: 1:0 Gerrit Oettgen (60.).

Die Gäste hatten zwar weiter mehr Spielanteile, blieben aber im Angriff zu harmlos. In der 73. Minute parierte Schuster einen Abschluss von Niklas Schmitt, ehe der SV in der Schlussviertelstunde alles nach vorne warf und fast noch zum Ausgleich gekommen wäre. In der 82. Minute stand beim Abschluss von Salm Maurice aber Schug genau richtig vor der Linie und konnte per Kopfball klären. In der 90. Minute ging noch ein Lupfer von Tahsin Cetin Kandemir parallel zur Torlinie entlang, aber nicht rein. Die weiteren Abschlüsse der Gäste allesamt geblockt werden.

Müschenbachs Trainer Torsten Gerhardt war nach dem Spiel mehr als erleichtert: „Es ist schön, noch einmal nach einem Sieg hier zu stehen. Dieses Gefühl kannten wir ja schon gar nicht mehr. In der ersten Halbzeit haben wir die Konter nicht gut zu Ende gespielt, in der zweiten war es besser. Der Fußballgott stand uns zur Seite!“ SV-Trainer Enes Özbek war bedient: „Wir haben uns selber geschlagen. Das war mental nicht bezirksligatauglich.“

Der Mann des Tages bei der SG Müschenbach: Routinier Gerrit Oettgen (links) markuerte das Goldene Tor gegen den SV Windhagen (rechts Miguel Salz). Foto: Horst Wengenroth